

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

o.O., 1953-03-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

10. März 1953

Meine liebe Lise!

Hab herzlichen Dank für Deinen Brief aus dem Krankenhaus. Ich hoffe, inzwischen schreitet Deine Gesundheit voran und wünsche alles Gute dafür.

Nein, Fragen stellen kann ich nicht, ich dachte bei meiner Bitte mehr an Dinge, die ich nicht wissen kann, die Dir bezeichnend und wichtig erschienen für das Werk. Aber es mag auch sein, dass alles dieses nicht so wichtig ist, wie es mir Herr Doktor Bulgrin vorstellt, denn bleiben werden die Dichtungen und alles andere kann nicht die Bedeutung haben, wie ich es erst glaubte.

Den Prospekt für die Schule, die ich für Manfred am liebsten gehabt hätte, lege ich Dir bei, oder sende ihn mit gleicher Post, man muss leider absagen, denn abgesehen davon, dass sie zu teuer ist, ist sie konfessionell gebunden, das heisst, streng evangelisch und Manfred ist ja katholisch durch seine Mutter. Ettal wird das Beste sein, man muss nur ihm rechtzeitig einen Platz sichern, für das Jahr 1954 sind noch welche frei. Bis dahin weiss ich keinen Rat, ich verstehe aber, dass dies Dich sehr beschäftigt.

Liebe Lise, die Haltung von Hans entsetzt mich wahrhaftig, wie ist er doch unfasslich fern der geistigen Sphäre seines Vaters, wie ist denn dies nur möglich!

Ich wünsche Dir alles Gute und binnimmer Deine